

PRESSEINFORMATION

NEUES CLOSE UP ZU KUNST & POLITIK IN DER SAMMLUNG GEGENWARTSKUNST

**Neuer Themenschwerpunkt des Kunst- und Vermittlungsraums // Digitale
Anwendung vor Ort und ab jetzt auch für zu Hause // Führungsangebot**

Frankfurt am Main, 16. November 2021. Die Geschichte der Historienmalerei steht in einer langen Tradition. Wie kaum ein anderes Genre wird es von den sich stetig verändernden gesellschaftlichen und politischen Ansprüchen geprägt. Doch wie verarbeiten Künstlerinnen und Künstler politische Ereignisse aus der unmittelbaren Gegenwart? Der Fokus des neuen CLOSE UP liegt auf drei Arbeiten von Bettina Semmer, Armin Boehm und Dierk Schmidt aus der Sammlung Gegenwartskunst des Städel Museums. Sie stehen stellvertretend für den künstlerischen Umgang mit aktuellen Ereignissen in der Malerei – für zeitgenössische Historienbilder. Die gewählten Themen der Künstlerinnen und Künstler sind immer noch relevant: Vom Olympia-Attentat von 1972 über ein tragisches Schiffsunglück, bei dem hunderte Geflüchtete 2001 ums Leben kamen, bis hin zu einer Darstellung der Region Zhawar Kili, in der eine Basis der Taliban oder Al-Qaida verortet und die zwischen 1998 und 2002 bombardiert wurde. Trotz ihrer unterschiedlichen Themen und künstlerischen Ansätze haben Semmer, Boehm und Schmidt in ihrer Vorgehensweise eines gemeinsam: Sie verändern und erweitern die historische Vorlage mit den Mitteln der Malerei. Sie konfrontieren die Betrachterinnen und Betrachter, machen Unsichtbares sichtbar und zeigen verschiedene Perspektiven auf. Die Grenzen zwischen objektiver Wiedergabe und subjektiver Einfluss- bzw. Stellungnahme sind dabei fließend. Ihre Malerei verlässt das Dokumentarische und entwickelt eigene Erzählweisen. Mit den Mitteln der Kunst fordern sie – direkt oder indirekt – aktiv dazu auf, selbst Stellung zu beziehen.

„Der Kunst- und Vermittlungsraum CLOSE UP verändert sich fortwährend und speist sich aus den vielfältigen Themen der Sammlung Gegenwartskunst. In der neuen Präsentation liegt der Schwerpunkt auf politischer Kunst. Die ausgewählten Werke widmen sich historischen Ereignissen von 1972 bis 2002. Wie hochaktuell die in CLOSE UP behandelten Themen sind, hat auch dieses Jahr gezeigt: vom Nahost-

**Städelsches Kunstinstitut
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2
60596 Frankfurt am Main
Telefon +49(0)69-605098-170
Fax +49(0)69-605098-111
presse@staedelmuseum.de
www.staedelmuseum.de

PRESSEDOWNLOADS
newsroom.staedelmuseum.de

PRESSE UND
ONLINEKOMMUNIKATION
Pamela Rohde
Telefon +49(0)69-605098-170
rohde@staedelmuseum.de

Jannike Möller
Telefon +49(0)69-605098-195
moeller@staedelmuseum.de

Susanne Hafner
Telefon +49(0)69-605098-212
hafner@staedelmuseum.de

über den Afghanistankonflikt bis hin zur Krise der Asylpolitik. Zugleich haben sich die gesellschaftlichen Ansprüche an die Kunst sowie an Künstlerinnen und Künstler verändert. CLOSE UP bietet die Möglichkeit, sich selbst durch digitale und analoge Vertiefung übergreifende Zusammenhänge zu erschließen“, erläutern die beiden Projektleiterinnen Anne Dribbisch, Bildung und Vermittlung, und Svenja Grosser, Sammlung Gegenwartskunst.

Im innovativen Kunst- und Vermittlungsbereich CLOSE UP sind die Besucherinnen und Besucher eingeladen, vor den originalen Arbeiten selbstständig zu recherchieren: Wie gehen wir mit Bildern von Terror um? Welche Aufgabe haben Medien und welche Rolle kann die Malerei einnehmen? Wie verhält sich der Künstler zu seinem Werk: Ist er Aktivist, Vermittler oder neutrale Instanz? Im Zentrum steht die Beschäftigung mit Themen rund um Erinnerungskultur und das kollektive Gedächtnis sowie die Einordnung der Macht und Rolle von Bildern als Träger von Informationen oder Reproduktionsmittel von politischen und gesellschaftlichen Ereignissen. Dabei setzt CLOSE UP auf das Zusammenspiel von originalen Kunstwerken, Wandtexten und einer digitalen Anwendung. Das breite Spektrum der digitalen Vermittlung – von Ausstellungsfilmern über Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern bis hin zur Digitalen Sammlung – ergänzt die Begegnung mit den Originalen im Museumsraum. Die aktivierende digitale Anwendung steht vor Ort sowie als mobile Version für das eigene Endgerät jetzt auch für zu Hause zur Verfügung. Darüber hinaus ergänzen Führungen das Angebot in CLOSE UP. Sie beziehen die verschiedenen Module mit ein und fordern zum gemeinsamen Gespräch über die unterschiedlichen künstlerischen Ansätze auf.

CLOSE UP spricht das Publikum mit seinen vielfältigen Erwartungen und Vorkenntnissen an. Auch wenn die Werke der Gegenwartskunst der Lebensrealität der heutigen Besucherinnen und Besucher am nächsten sind, haben die Erfahrungen in der aktiven Vermittlungsarbeit der letzten Jahre gezeigt, dass die Wahrnehmung von und Auseinandersetzung mit Gegenwartskunst häufig mit Schwierigkeiten verbunden ist. Das Konzept hinter CLOSE UP setzt an dieser Stelle an und ermöglicht dem Publikum sowohl einen individuellen, niedrighschwelligigen und zum Teil spielerischen Zugang als auch eine intensive Beschäftigung – eine Art Selbststudium der Kunst mit ihren Themen und Diskursen.

Informationen zur digitalen Anwendung

Die digitale Anwendung von CLOSE UP ist ab jetzt nicht nur im Städel Museum an den Tablets und am eigenen Gerät anwendbar, sondern kann auch von zu Hause

aus aufgerufen werden: Die Besucherinnen und Besucher können nun räumlich und zeitlich unbegrenzt in das Thema „Kunst & Politik“ eintauchen.

Eine Besonderheit ist der individuell wählbare Einstieg in die Anwendung über aktivierende und abwechslungsreiche Fragen. Diese führen zu unabhängigen Modulen, die auf Details in den Kunstwerken aufmerksam machen und wichtige Hintergrundinformationen liefern. Neben Gamification-Anteilen kommen über Videos auch die Künstlerinnen und Künstler zu Wort. Das Ziel der digitalen Anwendung ist die eigenständige Erkundung des Themas „Kunst & Politik“. Die spielerischen Elemente der Anwendung vermitteln ein anspruchsvolles Thema in seiner Komplexität. Jeder User nimmt ein individuelles Erlebnis mit nach Hause. Mit „Take-Away Art“ kann im Anschluss an den Museumsbesuch ergänzend digitaler Content zum Thema per E-Mail empfangen werden. Auch die Anwendung des ersten CLOSE UP „Malerei & Fotografie“ wird demnächst außerhalb des Museums abrufbar sein.

Über die Werke

Die drei ausgewählten Künstlerinnen und Künstler gehen auf ganz unterschiedliche Weise mit der malerischen Aufarbeitung des jeweiligen historischen Ereignisses um. Bettina Semmer (*1955) wählt in ihrer Arbeit *Olympia (Deutsche Katastrophen Serie)* von 1985 zunächst eine fotografische Vorlage aus – ein Pressebild, das um die Welt ging. Der kühlen Nüchternheit des Fotos setzt sie in ihrer Malerei große abstrakte Ölflecken entgegen. Erst dadurch wird die eigentliche Gewalttat hinter der Fotografie offenbart und geradezu in die Bildfläche eingeschrieben. Armin Boehm (*1972) orientiert sich in seinem Bild *Untitled (Zhuar Kili)* von 2007 an Fremdmaterial. Er übersetzt Satellitenaufnahmen eines islamistischen Terrorcamps in ein beinahe abstraktes Gemälde. Der beklemmende Ort, der heute nach mehrfacher Bombardierung so nicht mehr existiert, erhält durch die malerische Umsetzung eine ästhetische Wirkung. Und doch schwingt in der aufgekratzten Farbschicht das Ausmaß der Zerstörung gleichsam mit. Dierk Schmidt (*1965) hingegen arbeitet in seinem Triptychon *SIEV-X – zu einem Fall verschärfter Flüchtlingspolitik* (2001–2003) ohne Vorlage: Von dem tragischen Schiffsunglück berichtete damals nur eine kurze Pressenotiz. Erst mit seiner Malerei schafft er ein umfangreiches Bild der Katastrophe. Dafür nutzt er Materialien wie Teich- oder PVC-Folie und stellt diese fragilen, kunstfremden Bildträger der klassischen Leinwand gegenüber. Allen gemeinsam ist die komplexe Herangehensweise in der Darstellung eines historischen Moments. Die Malerei dient der eigenen Wahrnehmung als Projektionsfläche und prägt somit auch den Blick auf die Ereignisse.

Führungsangebot in CLOSE UP

Ein spezielles Führungsangebot in CLOSE UP bezieht die Multimedialität des Raumes mit ein. Alle Formate und Anwendungen finden unter der Einhaltung aktueller Hygienevorgaben statt.

Donnerstag, 18. November 2021

18.30 Uhr Abendführung mit Projektleiterin Anne Dribbisch: CLOSE UP. Wie politisch ist die Kunst? Treffpunkt: Gartenhallen (Tickets: shop.staedelmuseum.de)

Sonntag, 21. November 2021

16.00 Uhr Das Bild des Monats – Online: Dierk Schmidt, *SIEV-X – Zu einem Fall verschärfter Flüchtlingspolitik, 2001–2003*, zum Vermittlungsraum CLOSE UP in der Sammlung Gegenwartskunst (Tickets: shop.staedelmuseum.de)

Führungen für Schulklassen

Auch in der eigenen Gruppe CLOSE UP erleben: Die Führungen werden gerne auf den Unterricht abgestimmt. Bitte beachten, dass der Museumsbesuch – ob mit oder ohne Führung – angemeldet werden muss.

Anmeldung per E-Mail an info@staedelmuseum.de

Weitere Informationen zum aktuellen Führungsprogramm laufend unter closeup.staedelmuseum.de

Sammlung Gegenwartskunst im Städel Museum

Ausgehend vom zentralen Platz der rund 3.000 m² großen Gartenhallen und beginnend mit Hauptwerken der jüngeren und jüngsten Zeitgenossenschaft fächert sich eine Geschichte der Kunst nach 1945 auf. Rund 230 Arbeiten von 170 Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen Schulen, Stilen und Gruppen eröffnen überraschende Vergleiche, Blickwinkel und Sichtachsen zwischen der Gegenwart und ihren Wurzeln in den zurückliegenden Jahrzehnten. Anhand unterschiedlichster Erzählstränge ermöglicht die Präsentation einen Zugang zur Kunst nach 1945, der die Sammlung bewusst nicht chronologisch, sondern thematisch erfahrbar macht. In CLOSE UP werden immer wieder Bezüge zu den Arbeiten aus den Gartenhallen hergestellt und in den größeren Kontext der Sammlung eingeordnet.

NEUES CLOSE UP ZU KUNST & POLITIK IN DER SAMMLUNG GEGENWARTSKUNST

Projektleitung und Konzept: Anne Dribbisch (Städel Museum, wissenschaftliche Mitarbeiterin Bildung und Vermittlung) und Svenja Grosser (Städel Museum, Stellvertretende Leitung Sammlung Gegenwartskunst)

Digitale Begleitung: Freya Schlingmann (Städel Museum, Digitale Projekte)

URL der mobilen Version der digitalen Anwendung: closeup.staedelmuseum.de/kunstundpolitik

Technische Konzeption, Gestaltung und Umsetzung: Zum Kuckuck GmbH & Co. KG

Raumgestaltung und Umsetzung: buero.us und very, Frankfurt am Main

Besucherservice: +49(0)69-605098-200, info@staedelmuseum.de

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr, Sa, So + Feiertage 10.00–18.00 Uhr, Do 10.00–21.00 Uhr

Tickets und Eintritt: Tickets online buchbar unter shop.staedelmuseum.de. Di–Fr 16 Euro, ermäßigt 14 Euro; Sa, So + Feiertage 18 Euro, ermäßigt 16 Euro; freier Eintritt für Kinder unter 12 Jahren; Gruppen ab 10 regulär zahlenden Personen: 14 Euro pro Person, am Wochenende 16 Euro. Für alle Gruppen ist generell eine Anmeldung unter Telefon +49-(0)69-605098-200 oder info@staedelmuseum.de erforderlich.

Ort: Städel Museum, Schaumainkai 63, 60596 Frankfurt am Main

Information: www.staedelmuseum.de